

55/19-20

hooff schon Lengst trachtet.

Der Gros Politicus [Sebastian Peregrin Z w y e r] ist hüt morgens umb 8 Uhren hie [in Zug] durch unverwylt nacher Arth greyset heim uff die Landtsge-meindt [in Uri] Allerley einzestreuhen. Lächerlich by mier Kombt für das man begärt einzig bim Ewigen Friden [von 1516] Zupliben, ist die frag wan wir die Pündtnus dem König ushingeben undt dis fahls syne fründtschafften nit mehr begärend Ob er mit uns Jn Ewigem friden stahn welle. Jtem wan schon khein wytere Pundtspflicht wäre, so wurde man gwüsllich uns die petits Cantons nit umb hilff und Volkh ansprächen, sonders by denen Ohrten, so die Mannschafft undt das Vermögen habendt, auch dem Spanyer nit so woll affectioniert sindt. Alsdan hätend wir die alten Contracten und Jerliche pensionen genossen etc. wäre gar vil hierum Ze reden. Verschinen Donstag oder Mitwuchen ist ein Leuffers Pot von Ury an Zürich mit Oberkheitlichem schryben gangen. Weys nit was für practiquen entlauffendt. ...

Dis Jn yl by synem Laggeyen, dem Jch ongefehrt ersächen, und Pit nur diesen brieff Zuo myner gedechtnuss wider Zuokommen Ze lassen, wyl mich gedunkht guote gründ in der geschwinde eingeflossen den Jch aber vergessen möchte. Morn abendts Kan der Knab herkhommen und dan mordest die brief us Frankhrych heimnemmen, und ich bericht empfache wye es an uwer Landtsge-meindt abgangen. Alhie Las ich alles sub silentio pliben. Alwyl Sehen Zum andern mahl Vor hohen gwälten [d.h. den Gemeindeversammlungen der Stadt Zug, von Aegeri, Menzingen und Baar] vor der wyenacht [1653] ermehret das Pundtnus Zuo ernuwern wie A^o 1602.² Darby Plibts. Allein ligts an der uslegung, die nit an den Spanyern syn soll sonders an uns."

1) s. EA VI 1, 214 e

2) vgl. AH 55/10, wo auf diese Deklarationen der Gemeindeversammlungen Bezug genommen wird.

Original, Siegel grösstenteils abgefallen - AH 55, 23-24

20

1654 Januar 27.

A

SCHREIBEN DES [LUZERNER RATSHERRN KASPAR] PFYFFER [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des Herrn Schriben hab ich empfangen.

Will [der mail./span. Ambassador] H. Graff [Francesco] C a s a t i vor disem

etliche Herren [der Stadt Luzern] von hinnen nach Gersaw begert, also begert [der franz.] H. Ambassador [Jean De la Barde] etliche Herren von hinnen nach Subingen. Werden also 4 vom kleinen undt 2 vom grossen Rath dahin verreisen morgens deren ich auch einer bin undt hoffe ich noch unserer Widerankunft Werde die resolution [bezüglich der Bündniserneuerung mit Frankreich] von uns gefasset werden [die Zusammenkunft mit De la Barde fand am 29. Januar statt].¹

Ob H. Bischof von Basel [Johann Franz von Schönau] bezalt, Weiss ich nit Will aber mich informieren. Undt hüt ist Mir nit Möglich. Wegen des defensionalwesens haben mir niemals eingewilliget bliben by denen alten buntnus [es geht hier wohl um die Sicherung der Grenzen des Bistums Basel, der Stadt Basel und Solothurns; in dieser Sache wurde von den Obgenannten am 6. Januar 1654 eine Konferenz in Birseck² abgehalten. Von einem diesbezüglichen Engagement der mit dem Bistum Basel verbündeten kath. Orte findet sich in den gedruckten EA jedoch nichts verzeichnet.]

H. Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer Sol gleich wider [als eidg. Gesandter] nach osterich verreisen³

Landtvogt Jm rotenburger Amt ist H. Ludwig Cysat.

[Alt] Landtvogt [des Amtes Ruswil und derzeitiger Rat Rudolf] Mör hat Mir gesagt er sye der Sach woll ingedench. Welle es nit vergesen undt arbeite daran.

Zu Arau [an der Konferenz der neugl. Orte vom 21./22. Januar]⁴ Sige nix anders Wegen der buntnus [erneuerung mit Frankreich] verricht worden als Sye tracten [=trachten?] nach einer algemeinen Zusammenkunft [- das Bündnisprojekt wurde von einer gemeineidg. Tagsatzung allerdings erst an der Jahrrechnung in Baden behandelt; am 15. April befasste sich ebenfalls in Aarau erneut eine neugl. Konferenz mit diesem Problem -]⁵

H. Kardinal [Jules] Massarini [Mazarin] Schribt das die H. [Schultheiss und Rat] von Bern dem König [Ludwig XIV.] 6000 Mann anerbieten, die zu bezallen halb an Salz und halb an gelt. also machen Sye ihre Sachen undt Wir bliben dahinden [der Handel zwischen Bern und Frankreich kam dann allerdings nicht zustande]⁶. Die von Solothurn haben glich wider ein [franz.] pention undt Mir Sind dahinden

Der bewüsste Keiserische Titelbrieff [es handelt sich wohl um die in den gedruckten EA erwähnten Briefe Kaiser Ferdinands III. an die eidg. Orte aus dem Jahre 1653]⁷ und das Schreiben von Zürich ist by uns nie verlesen worden.

